

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2009/055
öffentlich		
Datum 21.04.2009	Aktenzeichen III.1/40.13.16.01	Federführend: Herr Tessmer

Betreff

Fortsetzung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in der Integrativen Eingangsklasse 1 der Grundschule Am Reesenbüttel

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss	07.05.2009	

Beschlussvorschlag:

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in der Integrativen Eingangsklasse 1 der Grundschule Am Reesenbüttel wird für das Schuljahr 2009/2010 fortgesetzt.

Die für 2009 erforderlichen Mittel in Höhe von 4.500 € werden im 1. Nachtragshaushaltsplan 2009 bereitgestellt.

Sachverhalt:

Die Grundschule Am Reesenbüttel hat zusammen mit der Fritz-Reuter-Schule im vergangenen Jahr einen Antrag auf Durchführung eines FSJ für die Integrative Eingangsklasse 1 gestellt. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Träger des FSJ ist die AWO – Landesverband Schleswig-Holstein e. V. Landesjugendwerk – in Neumünster.

Zurzeit gibt es bereits einen Rahmenvertrag für das FSJ im Gemeinschaftshaus sowie in der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg. Das Freiwillige Soziale Jahr hat am 01.09.2008 begonnen und läuft noch bis zum 31.07.2009. Gegenwärtig werden in Ahrensburg also 3 Maßnahmen als FJS durchgeführt.

Im Februar 2009 haben die Eltern der Klasse 1 e in der Grundschule Am Reesenbüttel (Integrative Eingangsklasse) an die Stadt Ahrensburg geschrieben und um Fortsetzung des Freiwilligen Sozialen Jahres gebeten. Da im Haushaltsplan 2009 keine Mittel für die Fortsetzung eingeplant worden sind, wurde über die Grundschule Am Reesenbüttel die betreffende Förderschullehrerin gebeten, einen Erfahrungsbericht über die Maßnahme anzufertigen. Nach Vorlage des Erfahrungsberichtes sollte im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss über eine Fortsetzung der Maßnahme beraten werden.

In den Integrativen Eingangsklassen (insgesamt gibt es 2 Klassen, die den Unterrichtsstoff des 1. Jahres in 2 Jahren absolvieren) sind eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern, die eine besondere Aufmerksamkeit benötigen. Die Notwendigkeit des Einsatzes einer FSJ-Praktikantin in diesen Klassen ist somit grundsätzlich positiv zu bewerten, gleichwohl

ist darzustellen, dass diese Klassen, um möglichst eine ruhige Unterrichtssituation zu erhalten, nur sehr geringe Klassenfrequenzen haben und dass neben der Klassenlehrerin auch punktuell eine Förderschullehrerin anwesend ist.

Die Grundschule Am Reesenbüttel hat mit Schreiben vom 03.04.2009 zum einen die Fortsetzung der Praktikantenstelle (FSJ) in der Integrativen Eingangsklasse 1 (alt) sowie die Neueinrichtung einer FSJ-Praktikantenstelle für die neue Integrative Eingangsklasse 1 ab Schuljahr 2009/2010 beantragt.

Nach Rücksprache mit dem Leiter des Förderzentrums, Herrn Dyballa, ist die Maßnahme außerordentlich positiv zu bewerten, da eine weitere Ansprechperson in der Klasse notwendig ist.

Die Kosten für eine FSJ-Praktikantenstelle belaufen sich pro Jahr auf rd. 10.200 €. Darin enthalten sind Beträge für Taschengeld (162 €), Unterkunft (204 €), Verpflegung (210 €), Sozialversicherung (42 %) auf die vorgenannten Summen sowie eine pädagogische Umlage an die Arbeiterwohlfahrt.

Die größten Positionen sind die Beträge für Unterkunft und Verpflegung. Im vergangenen Jahr wurde eine FSJ-Praktikantin gefunden, die in Ahrensburg wohnt, sodass diese Beträge nicht durch die Stadt aufgewendet werden mussten. Ob dies für das kommende Schuljahr wieder gelingt, kann nicht gesagt werden.

Aufgrund der relativ hohen Kosten von 10.200 € für eine FSJ-Praktikantenstelle wird vorgeschlagen, für das kommende Schuljahr 2009/2010 nur eine Praktikantenstelle einzurichten.

Pepper
Bürgermeisterin

Anlage:

Antrag der Grundschule Am Reesenbüttel vom 03.04.2009